

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?



Schlüsselaussagen

- Windows 7 wird schon jetzt als eines der besten Betriebssysteme gesehen, das Microsoft je entwickelt hat.
- Windows 7 löst die meisten Probleme, die bei der Nutzung von Vista aufkamen.
- Analysten empfehlen, dass Unternehmen das System jetzt ausprobieren sollten.
- Unternehmen, die XP im Einsatz haben, sollten die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Windows 7 Implementierung abschätzen und mit der Planung für die Migration beginnen, bevor der XP Support 2012 ausläuft.
- Unternehmen, die Vista im Einsatz haben, werden feststellen, dass die Migration auf Windows 7 sehr einfach ist (verglichen mit dem Wechsel von XP auf Windows 7).

Es ist schon einige Jahre her, seit Microsoft das letzte neue Betriebssystem auf den Markt gebracht hat. Und noch viel länger ist es her, dass ein neues Microsoft Betriebssystem ein positives Echo von Analysten, Kritikern, Presse und Endnutzern hervorgerufen hat.

Michael Cherry, VP Operating Systems Research, Directions on Microsoft, meint dazu: „Im Großen und Ganzen glaube ich, Microsoft hat es diesmal (mit Windows 7) richtig hinbekommen!“ Directions on Microsoft ist eine unabhängige Analytischenfirma, die sich ausschließlich mit Microsoft beschäftigt.

Nach Jahren der Frustration, in denen Microsoft versuchte, den Unternehmen Vista nahe zu bringen, hat man nun mit Windows 7 keine Mühen gescheut, um die meisten der tatsächlichen und auch der gefühlten Probleme von Vista zu beheben. Außerdem wurde das Betaprogramm fünfmal so umfangreich angesetzt wie zuvor, damit diesmal Mal nichts schiefgehen konnte.

Zum Glück für Microsoft gab es bei der Veröffentlichung von Windows 7 im Oktober 2009 und auch bei der Vorabherausgabe des Codes an die OEMs und Partner durchweg positive Reaktionen. Auch die Meinungen der verschiedensten Analysten sind wohlwollend. (Obwohl alle noch etwas finden, das ihnen nicht gefällt.)

Der folgende Bericht gibt Ihnen einen Einblick in die Beurteilungen der Analystengemeinde – was ihnen an Windows 7 gefällt, was sie nicht mögen und ihre Empfehlungen.

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?

Was ist Windows 7?

Windows 7 ist lang erwartete Nachfolger des wenig populären Microsoft Betriebssystems Vista. Microsoft erklärt, dass Windows 7 auf denselben Grundlagen wie Vista und Windows Server 2008 basiert. Dadurch werden laut Microsoft „alle PC-Anwendungen, die kompatibel zu Windows Vista sind, auch mit Windows 7 funktionieren.“ (Quelle: [Windows 7: A First Look for IT Pros](#), Microsoft TechNet)

Obwohl Windows 7 generell besser beurteilt wird als Vista, ist zu erwarten, dass die Adaption im Großkundenbereich nicht so schnell voran gehen wird, wie Microsoft sich das erhofft. Der Grund dafür liegt hauptsächlich darin, dass nur wenige Unternehmen zu Vista gewechselt haben und sich der Wechsel vom weit verbreiteten XP auf Windows 7 deutlich komplizierter gestaltet als das Upgrade von Vista.

Microsoft hat dem neuen Betriebssystem auf seiner Homepage eine ganze Rubrik gewidmet. Sie finden die Microsoft Website zu Windows 7 [hier](#).

Die aktuelle Marktsituation für PC-Betriebssysteme

Wenn auch die Zahlen der Analysten bezüglich der aktuellen Marktanteile leicht variieren, wird allgemein bestätigt, dass Windows XP mit einem Anteil von 70% – 80% Marktführer ist. Gefolgt von Vista mit 10% – 20%, Mac Betriebssystemen mit um die 4% und Windows 2000, dem immer noch ein Marktanteil von ca. 1% zu Teil wird. Andere Betriebssysteme wie Linux oder ältere Windowsversionen bilden die Schlusslichter auf dem Markt. Vista und Mac OS haben über die letzten beiden Jahre an Marktanteil dazu gewonnen. Apple hofft, dass ihr neues System Snow Leopard OS eine erfolgreiche Alternative zu Windows 7 darstellen wird.

Warum Vista nach Ansicht der Analysten nicht so erfolgreich war, wie Microsoft es sich erhofft hatte

Warum also, nach immerhin zweieinhalb Jahren, konnte Vista keine breite Akzeptanz erlangen? Analysten sehen eine Anzahl an Faktoren, die dabei eine Rolle spielten:

- XP war nicht defekt.
- Vista bot nicht genügend wertvolle Features, damit sich größere Unternehmen einer zeitintensiven und teuren Migration unterzogen hätten.
- Nicht alle mit XP kompatiblen Anwendungen und Services arbeiten unter Vista effizient.
- Die Vista-Benutzeroberfläche ist so andersartig gestaltet, dass Nutzer einen regelrechten Lernprozess durchlaufen müssen, um vernünftig damit umgehen zu können.
- Vista wurde aufgrund der ständigen Kritik und negativen Presse zu einem regelrecht unbeliebten Betriebssystem mit einem schlechten Ruf (Microsoft versuchte sogar, die Öffentlichkeit mit den inzwischen fast legendären Mojave-Werbspots davon zu überzeugen, dass sie Vista lieben würden, wenn sie nicht wüssten, dass es Vista ist!)

Analysten sind der Überzeugung, dass Microsoft nun froh ist, Vista hinter sich zu lassen und sich mit allen zur Verfügung stehenden Ressourcen darauf konzentrieren wird, Windows 7 erfolgreich im Markt und in der Presse zu positionieren und ein positives Image aufzubauen.

„Ganz ohne Zweifel möchte Microsoft, dass Windows 7 als das dominierende Betriebssystem für die PC-Welt anerkannt wird.“

Michael Cherry, VP Operating Systems Research, Directions on Microsoft.

Aus einem Interview am 28. August, 2009. Directions on Microsoft ist eine unabhängige Analytenfirma, die sich ausschließlich mit Microsoft beschäftigt.

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?

XP – das Betriebssystem, das so schnell nicht verschwinden wird

Wie schon erwähnt nimmt Windows XP im globalen Markt der Betriebssysteme einen Anteil von 70 – 80% ein. Analysten sind der Meinung, dass es noch einige Jahre dauern wird, bevor Windows 7 und Vista gemeinsam einen ausreichend großen Marktanteil erlangen, um das XP-System als Marktführer abzulösen. Die meisten Gründe, die XP zu seiner andauernden Popularität verhelfen, hängen mit den Mängeln und Fehlern von Vista zusammen. Doch es gibt auch einige andere Gründe für den Erfolg von XP, die im Folgenden von der Analystengemeinde erläutert werden:

- Die Nutzer sind im Allgemeinen von Windows XP sehr angetan.
- Über die Jahre hat Microsoft Fehler im XP System ausgemergelt und Sicherheitsmängel beseitigt. Deshalb fühlen sich IT-Abteilungen sicher in der Verwendung und Implementierung von XP.
- Die Fülle von PCs mit Windows XP und Anwendungen für XP machen selbst ein „simples“ Upgrade zu einem gewaltigen Unterfangen, das Unternehmen viel Geld und Zeit kosten könnte. Das gilt für die Einführung sowie für den Support (mit den entsprechenden Endnutzer-Lernprozessen und Problemen der Anwendungskompatibilität)

Obwohl es bisher keine aktuellen Voraussagen der Analysten dazu gibt, wann der gemeinsame Marktanteil von Windows 7 und Vista das Windows XP-System überholen wird, geht man davon aus, dass dies frühestens im Jahr 2012 sein wird. Einzelpersonen und kleine Unternehmen werden am schnellsten migrieren, die großen Unternehmen werden langsam nachziehen.

Warum Windows 7 und warum jetzt?

Selbst Analysten, die zu den erklärten „Microsoft-Hassern“ gehören, räumen ein, dass Windows 7 eines der besten Betriebssysteme ist, das Microsoft jemals auf den Markt gebracht hat. Diesen positiven Eindruck gibt es auch bei den IT-Experten.

Laut einer Dimensional Research Umfrage vom März 2009, in der 1.142 IT-Experten während der Windows 7 Beta-Testphase befragt wurden, gaben viele Tester begeisterte Berichte über die Funktionalität und Leistung von Windows 7 ab. Und das insbesondere im Vergleich zu Vista. Die Umfrage ergab auch, dass „mit 84% die Mehrheit der Teilnehmer nicht vorhat, innerhalb des nächsten Jahres auf Windows 7 zu migrieren. Die meisten der Befragten werden direkt den neuen Windows 7 Release implementieren und Vista überspringen. Für die wenigen Teilnehmer, die schon im kommenden Jahr auf Windows 7 umsteigen wollen, lag die Hauptmotivation darin, eine Umstellung auf Vista zu vermeiden.“ (Quelle: [Windows 7 Adoption: A Survey of Technology Professionals](#), April 2009, Dimensional Research)

Warum also wollen IT-Professionals zu Windows 7 wechseln, wo sie sich zuvor gegen Vista entschieden hatten? Analysten verweisen auf die große Zahl signifikanter Verbesserungen bei Windows 7 im Vergleich zu Vista. Microsoft hat sich bei der Entwicklung von Windows 7 direkt mit den Hürden und Hemmnissen einer Adaption von Vista beschäftigt. Die folgende Tabelle listet einige der angesprochenen Hemmnisse gegenüber Vista auf, die in Windows 7 überwunden werden (Die Tabelle wurde freundlicherweise von [Directions on Microsoft](#) zur Verfügung gestellt.):

„Das einzige Haar in der Suppe sind die Tausende von XP Nutzern, die eine Umstellung auf Windows 7 verweigern. Aber auch dieses Problem könnte sich bald erübrigen. Denn wahrscheinlich wird es bald ein Feature geben, das die größte Überraschung und ein echtes Ass im Ärmel von Microsoft sein könnte: Die ‚Windows XP Mode‘, mit der XP-Anwendungen in einer XP-Kompatibilitätsbox laufen, wobei es dem Nutzer so scheint, als ob sie direkt über Windows 7 laufen. Microsoft hofft so, den Nutzern das Beste aus zwei Welten zu geben: Die Kompatibilität von XP und die Hochglanzbenutzeroberfläche von Windows 7.“

William McSpadden, President and Founder, PWR Consulting. Zitat vom 1. September 2009.

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?

„Die meisten der Befragten werden direkt den neuen Windows 7 Release implementieren und Vista überspringen. Für die wenigen Teilnehmer, die schon im kommenden Jahr auf Windows 7 umsteigen wollen, lag die Hauptmotivation darin, eine Umstellung auf Vista zu vermeiden.“

Windows 7 Adoption: A Survey of Technology Professionals, April 2009, Dimensional Research

Hemmnisse gegenüber Windows Vista – und wie sie in Windows 7 entfernt wurden.

Von Michael Cherry, Research Vice President, Directions on Microsoft

Diese Tabelle listet einige gängige Gründe auf, aus denen sich Unternehmen gegen die Adaption von Vista entschieden und wie diese Hemmnisse in Windows 7 aufgehoben wurden.

Hemmnis gegenüber Vista	Windows 7 Verbesserung
Kaum Anwendungskompatibilität	Die meisten Anwendungen, die auf Vista laufen, laufen ohne Probleme auf Windows 7. Die meisten Softwareanbieter haben ihre Anwendungen aktualisiert.
Kaum Gerätetreiber-Support	Die meisten Hardwarehersteller und Entwickler haben ihre Treiber für Vista SP2 und Windows 7 aktualisiert.
Die UAC (User Account Control) war zu penetrant.	Die meisten Anwendungen funktionieren jetzt vernünftig mit der UAC. Diese wurde ebenfalls verbessert, um die Anzahl an Nutzerunterbrechungen zu verringern.
Windows ist zu aufgeblasen.	Einsteigeranwendungen, wie zum Beispiel Windows Mail, wurden entfernt, sodass die Nutzer sich auf der „Windows Live“-Seite nur das herunterladen können, was sie benötigen.
Windows startet zu langsam.	Der Service Control Manager wurde aktualisiert, sodass einige Ereignisse, wie z.B. der Eintritt in die Active Directory Domäne gestartet können, ohne dass alle Services starten, sobald das System hochgefahren wird.
Die Installation und Konfiguration des BitLockers ist zu kompliziert.	Die Verwendung des BitLocker wurde vereinfacht und in den meisten Fällen läuft die benötigte Partition automatisch ab.
Der BitLocker läuft nur auf internen Speicherlaufwerken.	„BitLocker to Go“, ein neues Feature in Windows 7 erweitert die BitLocker-Sicherung auf Wechsellaufwerke.
Keine Features für Unternehmen.	Direct Access, BranchCache und Virtual PC Features mit Windows XP Mode erfüllen die Anforderungen von Unternehmen in Bezug auf die Anbindung von Telearbeitern, verbesserter Bandbreite und Kompatibilität mit branchenüblichen Anwendungen.
Das Windows Power Management ist zu schwammig. Das System stellt sich nach einem Standby nicht wieder richtig her.	Das Power Management wurde verbessert, um den Stromverbrauch zu reduzieren, sowohl wenn der Computer nicht genutzt wird als auch wenn er läuft.

Aus dem Research Report „Windows 7: An OS for Business, September 2009“ von der unabhängigen Analytenfirma Directions on Microsoft. <http://www.DirectionsOnMicrosoft.com>

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?



Was den Analysten an den Windows 7 Funktionen gefällt und was nicht

Wir haben Unmengen von Analysten-Kommentaren darüber gelesen, was an Windows 7 gefällt und was nicht. Dabei gab es wesentlich mehr positive als negative Äußerungen bezüglich des Systems. Hier ist ein Überblick über die verschiedenen Meinungen:

Was den Analysten gefällt:

- Windows 7 ist eines der am gründlichsten getesteten Betriebssysteme, das Microsoft je herausgebracht hat.
- Performance/Leistungsstärke: Es ist schneller installiert und läuft schneller.
- Verbesserungen des BitLockers
- DirectAccess – vereinfacht die Sicherung von Netzwerkverbindungen Zuhause und im Büro.
- BranchCache – verbessert die Effizienz der Datenübertragung an Außenstellen.
- Virtual PC mit XP Mode – um XP-Anwendungen zu nutzen
- Bibliotheken – um Ordner und Dateien zu verwalten
- Automatisch installierte Gerätetreiber – keine langwierige Internet-Suche nach den passenden Treibern mehr.
- Verbesserte Benutzeroberfläche
- Hardware support – z. B. Touchscreens, Multicore Prozessoren, Fähigkeit mit großer Memory umzugehen
- Verbessertes System Tray
- Verbesserte Benutzerzugangskontrolle (UAC)

Was ihnen nicht gefällt:

- Der Preis (Siehe „Windows 7 Release Plan und Preise“)
- HomeGroups – Diese Funktion soll dazu beitragen, den Datenaustausch untereinander zu erleichtern, ist aber schlecht gelöst. Außerdem müssen dafür alle beteiligten Rechner auf Windows 7 laufen.
- Windows Updates – Die Updates werden immer noch automatisch heruntergeladen und installiert und viele benötigen einen Neustart.
- Die Migration von XP auf Windows 7 gestaltet sich schwierig.
- Zu viele verschiedene Versionen (Editions) – momentan sind es fünf.
- Die neue Standardeinstellung der Taskleiste (Zum Glück sind die Einstellungen leicht zu ändern).

Lizenzieren, Kaufen und Upgraden – Hemmnisse beim Einstieg?

Michael Cherry von Directions on Microsoft findet das Lizenzierungsmodell für Windows 7 „ganz erstaunlich komplex“. Es gibt Dutzende verschiedene Möglichkeiten, Migrations- und Installationswege, abhängig vom gegenwärtig lizenzierten Betriebssystem und der Art der Lizenz. (Die Lizenzoptionen können zum Beispiel variieren, wenn Sie eine Softwareversicherung besitzen.)

Und genau wie bei Vista gibt es wieder eine große Anzahl an unterschiedlichen „Editionen“ – fünf an der Zahl, zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts. Cherry ist davon überzeugt, dass sich trotz dieser komplexen Lizenzoptionen jemand (in Ihrem Unternehmen) mit den Windows 7-Möglichkeiten auseinander setzen sollte. „Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftslage und dem von Microsoft ersehnten Erfolg von Windows 7 wird es zeitlich begrenzte Angebote geben, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Solche Deals sehen wir für die spätere Zukunft nicht mehr.“

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?



Was sollte Ihr Unternehmen bei der Planung der Migration auf Windows 7 bedenken? Das hängt von vielen Faktoren ab, aber hauptsächlich davon, ob Sie zu der Mehrheit gehören, die mit Windows XP arbeitet oder zu jener Minderheit, die Vista installiert hat.

Unternehmen die mit XP arbeiten

Falls Sie Windows XP im Einsatz haben, sollten Sie folgendes berücksichtigen:

- Microsoft wird den Support für XP innerhalb der nächsten Jahre auslaufen lassen. Geplant ist das Ende der Unterstützung am 14. April 2014. Lokale Anbieter könnten ihre diesbezüglichen Dienste noch früher einstellen. Analysten empfehlen deshalb, XP spätestens im Jahr 2012 hinter sich zu lassen.
- Anwendungen und Dienste Ihres Unternehmens, die unter Vista nicht laufen, werden voraussichtlich auch unter Windows 7 nicht funktionieren.
- Es scheint, als habe Microsoft das Upgrade von XP auf Windows 7 teurer ausgestaltet als das von Vista auf Windows 7.
- Ein Upgrade von XP aus ist keine einfache Angelegenheit – Sie werden eine komplette Neuinstallation des Betriebssystems und die Reinstallation aller Anwendungen durchführen müssen.

Cherry von Direction on Microsoft kann der vollständigen Neuinstallation von Windows 7 und den Anwendungen durchaus etwas Positives abgewinnen. Cherry ist der Meinung, dass es bei einem Wechsel zu einem neuen Betriebssystem immer eine komplette Neuinstallation geben sollte, damit man quasi einen „sauberen“ Neuanfang bekommt und sich keine Sorgen über Reste des alten Systems machen muss. Cherry weist außerdem darauf hin, dass dies für große Unternehmen kein Problem darstellen sollte, da die meisten Benutzerdaten längst auf Shared Servern abgespeichert werden und es meist reicht, ein neues Master-Image auf allen Rechnern zu installieren. Dieser Prozess reduziert auch die zukünftige Belastung des Supports.

Microsoft entwickelt zurzeit ein neues Feature, das den Wechsel von XP auf Windows 7 erleichtern wird. Daher findet William McSpadden, Präsident des PWR Consultings: *„Das einzige Haar in der Suppe sind die Tausende von XP Nutzern, die eine Umstellung auf Windows 7 verweigern. Aber auch dieses Problem könnte sich bald erübrigen. Denn wahrscheinlich wird es bald ein Feature geben, das die größte Überraschung und ein echtes Ass im Ärmel von Microsoft sein könnte: Die „Windows XP Mode“, mit der XP-Anwendungen in einer XP-Kompatibilitätsbox laufen, wobei es dem Nutzer so scheint, als ob sie direkt über Windows 7 laufen. Microsoft hofft so, den Nutzern das Beste aus zwei Welten zu geben: Die Kompatibilität von XP und die Hochglanzbenutzeroberfläche von Windows 7.“*

Ein weiteres nützliches Tool, das Analysten bezüglich des Datentransfers von XP zu Windows 7 erwähnen, ist „Windows Easy Transfer“. Dieses Tool ermöglicht den Austausch von PC zu PC (dafür benötigt man ein spezielles Kabel) oder die Verwendung von externen Festplatten, USB Drives usw. [Mehr dazu.](#)

Unternehmen, die mit Vista arbeiten

Falls Ihr Unternehmen mit Vista arbeitet scheint der Wechsel relativ einfach zu sein, da Sie ihn „in place“ also quasi an Ort und Stelle durchführen können. Dabei könnte die größte Sorge sein, wie lange die Anbieter Ihrer Anwendungen brauchen werden, um die Anwendungen unter Windows 7 unterstützen zu können.

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?

„Eine gute Sache bei den Lizenzstufen von Windows 7 ist, dass das Upgrade von einer Version auf eine andere keine Re-Installation des ganzen Betriebssystems erfordert. Die Features und Funktionalitäten können mit Lizenzschlüsseln aktiviert werden.“

To Vista or not to Vista? Wait for Windows 7, September 2009, Info-Tech Research

Windows 7 Upgrade Szenarios und Zeitleiste

Quelle: Info-Tech Research Group

Aktuelle Situation	Optionen	Zeitachse
Windows XP ist im ganzen Unternehmen im Einsatz	<p>Beginnen Sie jetzt mit der Testphase. Die Implementierung kann beginnen, wenn das Testen der Hardware beendet wurde. Achten Sie besonders auf periphere Geräte wie Drucker, Scanner und Kameras, um die Treiberkompatibilität zu gewährleisten.</p> <p>Wenn der Zeitraum für die Implementierung auf 12–18 Monate reduziert werden kann, sollten Sie auf das Service Pack 1 warten (SP1). Geplant für Q2/Q3 2010.</p>	<p>Eine schrittweise Migration durch das turnusmäßige Austauschen von Rechnern in den üblichen Abständen ist nicht die beste Option.</p> <p>Bei einem Vierjahres-Zyklus würde XP noch bis zum Jahr 2013/14 genutzt, und das käme schon sehr nah an das Ablaufdatum des „Extended Supports“ heran.</p> <p>Die Anbieter von Applikationen werden darüber hinaus ab 2011/12 keine XP-Anwendungen mehr entwickeln oder unterstützen.</p> <p>Daher ist eine beschleunigte Migration innerhalb der nächsten 18 bis 24 Monate empfehlenswert. Die Desktophardware sollte untersucht werden, um die Kompatibilität zu gewährleisten.</p>
Die Migration auf Vista läuft, ist aber noch nicht abgeschlossen.	<p>Die Migration von Vista sollte abgeschlossen sein, bevor Sie auf Windows 7 umstellen. Dann müssen Sie nicht drei verschiedene Desktop-Betriebssysteme supporten.</p> <p>Falls es Probleme mit Vista gibt und Sie die direkte Umstellung auf Windows 7 wünschen, dann stoppen Sie die Vista Migration und migrieren Sie die Desktops, auf denen bereits Vista installiert wurde, direkt auf Windows 7, sobald es vorliegt.</p> <p>Noch vorhandene XP-Desktops können dann evtl. über den turnusmäßigen Austausch migriert werden.</p>	<p>Der Zeitrahmen hängt davon ab, wie weit die Migration von Vista bereits fortgeschritten ist und wie dringend Sie eine Implementierung des neuen Systems benötigen. Wenn die Vista Migration vollständig abgeschlossen ist, bevor Sie auf Windows 7 umstellen, sollte der Support kein Problem sein. Für Vista wird es bis 2012/13 noch einen Mainstream und Extended Support bis 2016/18 geben.</p> <p>Falls die Vista Migration unterbrochen wurde und diese Desktops zu Windows 7 wechseln sollen, sollten Sie den 18–24monatigen Zeitrahmen für die noch vorhandenen XP-Desktops einhalten.</p>
Die Vista Migration wurde vollständig abgeschlossen.	<p>Wenn die Vista Migration erfolgreich abgeschlossen wurde und das Betriebssystem adäquat funktioniert, kann die Umstellung auf Windows 7 über das turnusmäßige Ersetzen der Rechner durchgeführt werden.</p> <p>Falls es Probleme mit Vista gibt und ein vorzeitiger Wechsel zu Windows 7 gewünscht wird, kann mit der Implementierung begonnen werden, sobald Sie das System erreicht. In diesem Fall beginnen Sie jetzt mit der Testphase der Anwendungen und der Hardware. Die meisten Anwendungen die mit Vista laufen, laufen auch auf Windows 7 und Hardware, die mit Vista arbeitet, wird sehr wahrscheinlich auch mit Windows 7 keine Probleme bringen.</p>	<p>Wenn die Windows 7-Implementierung ab 2010 mit dem turnusmäßigen Austausch der Rechner beginnt, wird sie voraussichtlich 2014-15 abgeschlossen sein.</p> <p>Der Wechsel von Vista auf Windows 7 kann jederzeit beschleunigt werden. Die Empfehlung der 18- bis 24-monatigen Migration findet hier keine Anwendung.</p>

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?

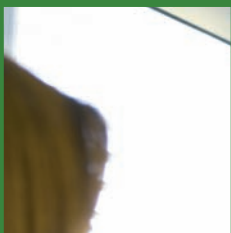
Windows 7 Release-Pläne und Preiskonditionen

Es gab viele Analystenkommentare bezüglich Planung und Preiskonditionen. Im Allgemeinen wird der Release-Prozess positiv beurteilt. Einige Analysten gaben an, dass Microsoft den Betatestprozess deutlich verbessert hätte und Microsoft sehr schnell neue Testversionen erzeugen konnte. (Berichten zu Folge haben fünfmal mehr Personen die Windows 7-Beta-version getestet als die Vista Betaversion.)

Einige Analysten gaben an, dass sie den Preis für das System zu hoch finden. Den einschlägigen Webseiten ist zu entnehmen, dass die Home Premium Version zur Zeit 89,90 Euro, die Professional Version 129,90 Euro und die Ultimate Version sogar 169,90 Euro kosten soll. Steve Baker, VP Branchenanalyse für die Analytenfirma NPD Group erklärt: „Ich bin sehr enttäuscht über zwei Aspekte von Microsofts Upgrade-Plänen für die Kunden, die keinen neuen PC kaufen, sondern lediglich ein Upgrade wünschen. Zunächst ist da der horrende Preis für die Home Premium Version von 89,90 Euro. Mal ganz abgesehen davon, dass solche Preisvorstellungen in der derzeitigen Wirtschaftssituation nicht nachvollziehbar sind, ist es das System einfach nicht wert. Ich erkenne zwar an, dass es günstiger ist als Vista, aber das ist auch alles. Es wäre in Microsofts eigenem Interesse, alle Überbleibsel des Vista-System aus den Haushalten der Konsumenten zu tilgen. Doch indem sie das Upgrade so teuer machen, schrecken sie die Konsumenten davon ab, auf die neue, weit überlegene Plattform mit dem besseren Nutzererlebnis zu wechseln. Hinzu kommt, dass es sich bei der erkaufte Lizenz um eine „Single-Nutzerlizenz“ handelt. In einer Welt in der die meistens Haushalte mehr als einen PC nutzen, sollte man es den Kunden gegen einen geringen Aufpreis ermöglichen, alle PCs im Haushalt upgraden zu können.“

Obwohl die Situation nicht direkt vergleichbar ist, schafft es das neue Apple Snow Leopard Preismodell (29 Euro für die Single-Nutzer Lizenz und 49 Euro, wenn fünf Nutzer damit arbeiten seine Kunden besser zufrieden zu stellen. Dies wäre die Richtung, die Microsoft hätte einschlagen sollen.“ ([Windows 7 Pricing: The Good, The Bad, And The Interesting](#), Stephen Baker, Vizepräsident, Industry Analysis, Juni 2009, [NPD Group](#))

Bitte beachten Sie, dass es für Vorabbestellungen signifikante Rabatte gab, die aber heute nicht mehr gelten. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts haben wir keine weiteren Angaben zu den Kosten bei Massenbestellungen oder Unternehmenslizenzen gefunden.



Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?



Die Empfehlungen der Analysten an die Unternehmen

Analysten empfehlen Unternehmen bei der Umstellung auf Windows 7 folgende Punkte zu beachten:

- Beginnen Sie jetzt mit der Analyse Ihrer Optionen.
- Beschaffen Sie sich Versionen des neuen Windows 7 Systems.
- Beginnen Sie mit der Überprüfung, ob interne Anwendungen und solche, die Sie über Dritte erworben haben, funktionieren.
- Testen Sie die Peripheriegeräte, um sicher zu gehen, dass sie unterstützt werden.
- Prüfen Sie den Bestand an installierten Betriebssystemen.
- Überlegen Sie, wie Sie die Migration durchführen möchten (beachten Sie dabei Empfehlung einer vollständigen Neuinstallation, falls Sie zuvor mit XP gearbeitet haben).
- Falls Sie den Wechsel zu Vista noch nicht in Angriff genommen haben, dann erwägen Sie, diesen zu überspringen, um direkt auf Windows 7 umzusteigen.
- Kontaktieren Sie Ihre Vertriebspartner (Microsoft oder einen ihrer Partner), um sich über Angebote und Preisvorteile bei einer frühen Implementierung zu informieren.
- Auch wenn zur Zeit kein dringender Grund für einen Wechsel zu Windows 7 vorliegt, sollten Sie folgendes im Auge behalten:
 - Den Zeitpunkt, zu dem der XP Support auslaufen wird.
 - Den Zeitpunkt, zu dem Ihre Anwendungspartner damit beginnen Windows 7 zu unterstützen und den XP-Support auslaufen zu lassen.
 - Die Problematik, dass auf neuen PCs das Windows 7 Betriebssystem vorinstalliert sein wird.

Konsens der Analysten

Alles in Allem sind die Analysten sehr zufrieden mit Windows 7. Obwohl es für jeden der Analysten Features geben mag, die er als verbesserungswürdig betrachtet, gilt es als allgemein bestätigt, dass Windows 7 das beste Betriebssystem ist, das Microsoft bisher veröffentlicht hat. Sie sollten einen Wechsel definitiv in Betracht ziehen.

Der Zeitpunkt und die Herausforderungen eines Upgrades sind wichtige Themen in den Analystenreports. Auch wenn bisher kein Analyst empfiehlt, die komplette Umstellung auf Windows 7 sofort vorzunehmen, so empfehlen sie dennoch, so schnell wie möglich mit den Kompatibilitätstest anzufangen und sich das System betriebsintern zu besorgen.

Die Analysten teilen eine gewisse Besorgnis bezüglich der Anforderung einer vollständigen Neuinstallation des Systems, wenn man zuvor mit XP gearbeitet hat. Allerdings kann Michael Cherry von Directions on Microsoft dieser Herausforderung auch etwas Positives abgewinnen: Denn dies zwingt Unternehmen dazu, sich Gedanken darüber zu machen, welche Programme sie wirklich im Firmenalltag benötigen. Der Neuanfang mit einem „sauberen“ Rechner verringert auch die Supportprobleme, die durch Überbleibsel des alten Systems entstehen können.

Ein Kritikpunkt der Analysten betrifft die von Microsoft veröffentlichten Preiskonditionen für das System. Analysten sind der Meinung dass sich Microsoft mit der aktuellen Preisgestaltung die Chance verbaut, den Verkauf des Systems anzukurbeln und die Kunden dadurch schneller auf ein System zu bringen, das eine signifikante Verbesserung im Vergleich zu Vista darstellt. Allerdings sind sich die Analysten sicher, dass Microsoft dazu bereit ist, sich auf preisgünstigere Deals einzulassen, um das System schnell am Markt zu etablieren, insbesondere im aktuellen ökonomischen Klima.

Windows 7 – Sein oder nur Schein?

Nur Vista im neuen Gewand oder echte Verbesserung?

Quellen der Zitate in diesem Report

- Bill McSpadden, President PWR Consulting – Zitat vom 1. September 2009
- Michael Cherry, VP Operating Systems Research, Directions on Microsoft. Aus einem Interview vom 28. August 2009.
- To Vista or not to Vista? Wait for Windows 7, September 2009, Info-Tech Research
- Windows 7 Pricing: The Good, The Bad, And The Interesting, Stephen Baker, Vice President, Industry Analysis, Juni 2009, NPD Group
- Windows 7 Adoption: A Survey of Technology Professionals, April 2009, Dimensional Research

Verwandte Titel aus den „AnalystPerspectives“

- The Late Breaking News for July 2009, PWR-Consulting LLC, July 2009

Weitere Informationsquellen

- Microsoft Bets on Community Engagement – 31. August 2009, 1 to 1 Media**
- Can Microsoft Prevent Another Vista Debacle With Windows 7? – 31. August 2009, 1 to 1 Media
- Windows 7 Won't Need SP1, but Will Still Need 12 to 18 Months Before Deployment Begins – 12. März 2009, Gartner
- Getting Off Windows XP Is More Important Than Windows Vista vs. Windows 7 – 12. März 2009, Gartner
- Gartner: Windows 7 upgrade catch for XP converts – 12. Juni 2009, Channel Register
- Gartner: Skip Vista and wait for Windows 7 – 18. Mai 2009, ZDNet
- Gartner: Windows 7 Okay for Vista Disgruntled – 18. Mai 2009, Datamation
- Deploy Windows Vista Now Or Test Apps And Hardware Against Windows Vista For Greater Compatibility With Windows 7 – 14. April 2009, Forrester Research (Auszug aus einem kostenpflichtigen Report von Forrester)
- Forrester: Vista and Mac OS gaining in the enterprise – 24. Juli 2009, ARS Technica
- Can Microsoft Prevent Another Vista Debacle With Windows 7? – 31. August 2009, 1 to 1 Media
- NPD analyst says that cheaper than Windows Vista is not cheap enough – 30. Juni 2009, Tom's Hardware News
- Windows 7 Pricing: The Good, The Bad, And The Interesting – 25. Juni 2009, NPD Group
- Windows 7 Adoption: A Survey of Technology Professionals – April 2009, Dimensional Research
- Windows 7 Release Candidate Is Available From Microsoft – 30. April 2009, Microsoft Press Release
- Windows XP still holds 86%, as grandchild Windows 7 goes RTM – 22. Juli 2009, ComputerWorld
- Why XP owners won't love Windows 7 – 12. Januar 2009, Preston Grallas Blog in ComputerWorld
- What Windows 7 brings to the table – 22. Juli 2009, Steven J. Vaughan-Nichols Blog in ComputerWorld
- And forget Vista: When they upgrade, they're going straight to Microsoft's next OS – 14. April 2009, ComputerWorld
- Microsoft's new OS isn't perfect, but it is what Windows Vista should have been – 7. August 2009, ComputerWorld
- When to move off XP, onto Windows 7 – 26. März 2009, SearchEnterpriseDesktop.com
- Your questions answered: The Windows 7 upgrade quandary – 4. August 2009, SearchEnterpriseDesktop.com
- 7 Good Reasons to Switch to Windows 7 – 18. August 2009, Wired
- IT spending will rebound in time for Windows 7 launch – 30. Juni 2009, ComputerWorld
- Usage share of desktop operating systems, Wikipedia



AnalystPerspectives ist ein Angebot von Books24x7, SkillSoft. Fordern Sie weitere Info an info@skillsoft.de oder besuchen Sie unsere Webseiten www.skillsoft.de

www.skillsoft.de



SkillSoft Deutschland
NETg GmbH

Niederlasser Lohweg 191
40547 Düsseldorf
T 0800 400 41 40 (kostenlos in D)
T 0211 16 43-3
F 0211 16 43-411
E info@skillsoft.de
www.SkillSoft.de

Zunftstraße 20
21244 Buchholz
T 0800 400 41 41 (kostenlos in D)
T 04181 239323
F 04181 23910
E info@skillsoft.de
www.SkillSoft.de

SkillSoft Schweiz
NETg GmbH

In der Luberzen 40
8902 Urdorf
T +41 44 7444747
F +41 44 7444748
E info@skillsoft.ch
www.SkillSoft.ch